

gehalt erhöht wird, daß von jeder Sau im Durchschnitt 14 Ferkel aufgezogen werden, daß bei Schlachtschweinen ein Gewicht von 125 kg bereits in acht Monaten erreicht und die Geflügelhaltung erweitert wird. Unsere werktätigen Einzel- und Genossenschaftsbauern, Landarbeiter, Traktoristen und Wissenschaftler haben begonnen, diese Beschlüsse in die Tat umzusetzen.

Im Kreis Wanzleben gingen die werktätigen Bauern umfangreiche Verpflichtungen zur Produktionssteigerung ein.

In der Gemeinde Groß Germersleben wollen 10 Bauern über 15 Ferkel pro Sau im Jahr auf ziehen. Die Hektar-Erträge sollen durchschnittlich auf 35 dz bei Getreide, auf 230 dz bei Kartoffeln, auf 340 dz bei Zuckerrüben und auf 600 dz bei Futterrüben gesteigert werden.

Die Bauern der LPG Wanzleben verpflichten sich, die Milchleistung der Kühe von 3000 kg auf 3500 kg zu erhöhen.

Derartige Beispiele gibt es in allen Kreisen unserer Republik.

Der Ministerratsbeschluß wird erfolgreich durchgeführt, wenn die Kreisleitungen und Grundorganisationen der Partei in den Dörfern, MTS, LEG und VEG dabei zielklar mit fester Perspektive führen. An die Leitungen der Partei und die Organe unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates sind höhere Anforderungen gestellt. Jetzt gilt es, die Landwirtschaft auf neue Art zu leiten. Das 23. Plenum gab nochmals die Orientierung: Die Hauptsache ist nunmehr, alle Kraft auf die politische und fachliche Arbeit an der Basis, in den MTS-Bereichen zu richten.

Die entscheidende Kraft sind die Menschen. Es wäre ein verhängnisvoller Irrtum zu glauben, es genüge, eine moderne technische Basis zu haben und über ausreichendes, gutes Saatgut zu verfügen. Saatgut und Technik garantieren erst dann hohe Erträge, und aus einem Wurf kräftiger Ferkel werden erst dann fette Schweine, wenn Menschen da sind, die genügend Kenntnisse haben, um die moderne Technik richtig anzuwenden, die die neuesten Methoden der Viehwirtschaft beherrschen, Menschen, die bereit sind, im Interesse unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht zu arbeiten und durchdrungen sind von dem Willen, unsere Republik zu festigen.

Es gibt jedoch noch Kreisleitungen, die das nicht beachten. Auf der Kreisdelegiertenkonferenz in Malchin wurde im Rechenschaftsbericht z. B. festgestellt, daß von 24 Genossenschaftsbauern, die zu Schulen delegiert werden sollten, nur 1 Genossenschaftsbauer die Schule besuchte. Auf der Konferenz gab es keine kritische Auseinandersetzung über die mangelhafte Arbeit des Rates des Kreises, der Parteiorganisationen der LPG und der Kreisleitung selbst über diese ungenügende Kaderentwicklung. In der Entschließung wurde lediglich gesagt, daß die Parteisekretäre der ländlichen Grundorganisationen Perspektivpläne zur Qualifizierung der Kader auszuarbeiten haben.

Die Genossen haben dabei nicht berücksichtigt, daß auf der III. LPG-Konferenz genau festgelegt wurde, daß die Räte der Kreise, die Vorstände und Parteiorganisationen der LPG sowie die Leitungen der MTS für die Entwicklung leitender Kader als eine der wichtigsten Aufgaben beim weiteren Aufschwung unserer LPG verantwortlich sind,

Die Partei muß dafür sorgen, daß sich die Initiative der Werktätigen ungehindert entfalten kann. Dazu gehört z. B. eine richtige Arbeitsorganisation in den Viehwirtschaftsbrigaden der VEG und LPG und die konsequente Anwendung der Entlohnung nach der Leistung. In den VEG Dennin und Markee z. B.